 Lesezeit: 5 min.

150 Jahre sind seit der Ersten Salesianischen Missionsaussendung vergangen. Aber die 150. Salesianische Missionsaussendung ist viel mehr als ein numerisches Jubiläum. Es ist ein Ereignis, das die über die Zeit gelebte Treue zu einem Charisma erzählt, das aus dem Herzen Don Boscos geboren und der Kirche zum Wohl der Jugendlichen übergeben wurde. Es war 1875, als Don Johannes Bosco von Valdocco aus die ersten zehn Missionare unter der Leitung von Don Giovanni Cagliero nach Patagonien entsandte. Seitdem wiederholt die Salesianische Kongregation ununterbrochen jedes Jahr diese missionarische Geste, die keine einfache Tradition ist, sondern Ausdruck einer tiefen Identität: ***das Evangelium den Jugendlichen zu bringen, besonders den Ärmsten, dorthin, wo das Leben ruft****.*

150 Jahre der ersten Missionsreise. Der Vergangenheit danken, die Gegenwart umdenken, für die Zukunft neu starten

Mit 150 Jahren missionarischer Entsendungen, die Salesianer Don Boscos diesen Gründungsakt im Geist der heutigen Zeit neu, mit dem Bewusstsein, dass sich die Welt verändert hat, dass Missionen nicht mehr nur „Aufbrüche“ in ferne Länder sind, sondern lebendige Zeugnisse auch in urbanen, säkularen und digitalen Kontexten. Dieses Jubiläum wird so zu einer großartigen Gelegenheit, der salesianischen Missionsberufung **zu danken,** sie **umzudenken** und **neu zu starten**.

Danken: ein Schatz an Kühnheit und Glauben
Die Feier von 150 Missionsaussendungen ist zuallererst ein Akt der Dankbarkeit. Es ist ein dankbarer Rückblick auf eine Geschichte, in der Mut zu konkreten Taten und Träume zu Leben wurden.

Dankbarkeit für den missionarischen Mut Don Boscos. 1875 Missionare nach Patagonien zu entsenden, war keine Selbstverständlichkeit. Es verlangte Glauben, Mut und Weitsicht. Don Bosco zögerte nicht, Risiken einzugehen, gestützt auf ein unerschütterliches Vertrauen in Maria, die Hilfe der Christen, und eine glühende Leidenschaft für das Seelenheil.

Dankbarkeit für die 10.700 salesianischen Missionare, die seit 1875 bis heute in die ganze Welt entsandt wurden. Mit ihnen haben Tausende von FMA, Mitarbeitern, Freiwilligen und Laienmissionaren dieselbe erzieherische und evangelisierende Leidenschaft geteilt, oft unter Bedingungen von Armut, Krieg, Isolation oder

Unverständnis.

Dankbarkeit für Millionen von Jugendlichen, die erreicht, alphabetisiert, im Glauben begleitet, aus Elend, Verlassenheit oder Gewalt gerettet *wurden*. Jedes gegründete Oratorium, jede eröffnete Schule, jedes gebaute Aufnahmehaus ist ein konkretes Zeichen der Liebe Gottes, die durch die erzieherische Nächstenliebe Don Boscos präsent wird.

Dankbarkeit für die salesianische Präsenz heute in 137 Ländern der Welt – ein lebendiges Zeugnis eines Charismas, das geografische und kulturelle Grenzen überwinden konnte, sich anpassend, ohne seine Seele zu verlieren: das „*Da mihi animas, cetera tolle*“.

Umdenken: die Zeichen der Zeit lesen, um heute Missionare zu sein
Die Zeit der Dankbarkeit allein reicht jedoch nicht aus. Die Missionswelt verändert sich, und die Salesianer sind aufgerufen, ihre Präsenz **umzudenken**, um dem Evangelium treu zu bleiben und gleichzeitig den tatsächlichen Bedürfnissen der heutigen Jugendlichen gerecht zu werden.

Umdenken bedeutet, eine erneuerte Vision der Missionen zu haben. Mission ist nicht nur „*ad gentes*“, sondern auch „*inter gentes*“ und „*inter culturas*“. Heute ist Mission kulturelle Vertiefung und erzieherischer Dialog. Es geht darum, Brücken zu bauen und keine Barrieren, Christus auch durch die Förderung des Menschlichen zu verkünden.

Präsenz unter Gläubigen anderer Religionen. Salesianische Missionare leben oft in mehrheitlich muslimischen, hinduistischen oder buddhistischen Kontexten. Hier geschieht Mission durch Dialog, Brüderlichkeit und das stille Zeugnis eines hingegebenen Lebens, wo Schule und Oratorium zu privilegierten Orten des Friedens und des Zusammenlebens werden.

Leben in säkularen Kontexten. Auch die großen westlichen Metropolen sind heute Missionsland. Hier leiden Jugendliche unter digitaler Einsamkeit, Sinnkrisen, Abhängigkeiten und Arbeitslosigkeit. Die salesianische Missionspräsenz kann diese urbanen Herausforderungen nicht ignorieren, wo das Evangelium wieder zu den Herzen einer fragmentierten Gesellschaft sprechen muss.

Neue Herausforderungen und Perspektiven angehen. Migration, Bildungsarmut, humanitäre Notlagen und Umweltkrisen prägen diese Zeit. Die salesianische Mission

ist aufgerufen, eine Prophetie der Hoffnung zu sein, mit konkreten Werken, die zu Glauben, Gerechtigkeit, Bürgerschaft und Fürsorge für die Schöpfung erziehen.

Neu starten: den missionarischen Eifer neu entfachen
Die Feier von 150 Jahren Mission ist kein Ziel, sondern ein **Neuanfang**. Die missionarische Zukunft der Kongregation hängt von der Fähigkeit ab, mutig, kreativ und prophetisch **neu zu starten**.

Den missionarischen Eifer unter armen Jugendlichen neu entfachen. Sie bleiben das Zentrum der salesianischen Mission. Es sind die Jugendlichen in den städtischen Randgebieten, die arbeitslosen Jugendlichen, die Migranten ohne Rechte, die minderjährigen Opfer von Menschenhandel, die Jugendlichen in den Favelas, Slums und Barackensiedlungen. Das Charisma Don Boscos entstand für sie und wird mit ihnen weiterleben.

Präsenz in neuen Missionsgebieten. Es gibt Regionen, die noch auf die salesianische Präsenz warten: ländliche Gebiete Afrikas, isolierte Dörfer Asiens, indigene Gemeinschaften Amazoniens, vergessene Randgebiete Europas. Die Zukunft der Mission geht durch die Fähigkeit, wieder hinauszugehen, sich demütig und kühn auf den Weg zu machen.

Die Mission in Gebieten erneuern, wo das Charisma neu entfacht werden muss. Es geht nicht nur darum, neue Werke zu eröffnen, sondern auch bestehende zu regenerieren. Viele Missionsgemeinschaften fordern heute neue Energien, mehr Präsenz unter Jugendlichen, mehr Gemeinschaft zwischen Ordensleuten und Laien, mehr evangelisierende Kreativität. Mission ist zuallererst Herzensumkehr.

Die 150 Jahre der ersten Missionsreise sind eine Einladung, Christus und die Jugend wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Der Vergangenheit danken, die Gegenwart umdenken und die Zukunft neu starten sind drei Verben, die den Sinn dieser Feier bewahren. Don Bosco sagt seinen Söhnen und Töchtern weiterhin: „*Eure Heimat ist die ganze Welt*“. In diesem Geist werden die salesianischen Missionare weiterhin die Wege der Welt beschreiten, damit jeder Jugendliche sich geliebt fühlen und dem guten Antlitz Gottes begegnen kann.

Die Mission ist eine einzige: die von Jesus empfangene, das Evangelium nach dem salesianischen Charisma zu verkünden. Die Größe dieses Auftrags zeigt sich auch in der Großzügigkeit so vieler Salesianer, die in 150 Jahren mit ihrem „Ja“ auf diesen Ruf geantwortet haben. Auch die Zahlen belegen die außergewöhnliche Wirkung

dieses Werkes. Hier die Übersicht der von Don Bosco bis heute entsandten Missionare:

Generalat	Zeitraum	Missionare
Don Bosco	1875-1888	153
Don Rua	1888-1910	1528
Don Albera	1910-1921	501
Don Rinaldi	1922-1931	1984
Don Ricaldone	1932-1951	2665
Don Ziggiotti	1952-1965	1455
Don Ricceri	1965-1977	740
Don Viganò	1977-1995	870
Don Vecchi	1996-2002	196
Don Chavez	2002-2014	355
Don Fernandez	2014-2024	253
Gesamt	*1875-2024*	*10700*

Und wir fügen auch die 19 Missionare dieses Jahres 2025 hinzu, das doppelt jubiläumsreich ist:

Herkunftsland	Name	Ziel

Dem. Rep. Kongo	Josue NGUSU NSIMBA	Griechenland
Dem. Rep. Kongo	Jean NTUMBA LILEY	PGS-Vanuatu
Dem. Rep. Kongo	Michel MBUNGU MAKUTUBU	CIL
Kenia	Solomon BALIKUDDEMBE	INC – Bangladesch
Uganda	Isaac OFOYRWOTH	PGS-Vanuatu
Bolivien	Paolo Estefano LENAZ	BMA
Japan	Chihiro MORITO	AFE-Sudan
Indien	Zabenthung Dominic HUMTSOE LOTHA	INE-Rumänien/Moldawien
Indien	Molson Hubert UTTAM	AFM
Madagaskar	Charles NIRINA RASENDRAMANANA	GER-Türkei
Polen	Marcin WOSIEK	Griechenland
Sambia	Mwila MUMBA	INC – Bangladesch
Sambia	Musa NG’ANDWE	INE-Rumänien/Moldawien
Timor-Leste	Tobias Freitas DO NASCIMENTO	MOZ
Angola	Francisco Miguel DA GRAÇA	BMA
Vietnam	Francis TRAN VAN NHO	THA/Kambodscha

Vietnam	Simon NGUYỄN THANH SANG	KOR-Mongolei
Vietnam	Vincent NGUYEN TIEN NAM	CIL
Vietnam	Chuyen NGUYEN	AFM

Weitere neun Salesianer, die aus verschiedenen Gründen nicht an früheren Missionsaussendungen teilgenommen haben, werden sich anschließen, um das Missionskreuz zu empfangen.

Wir präsentieren auch das Programm für diese Veranstaltung, die vom 8. bis 12. November in Valdocco – Turin stattfinden wird.

Das Programm zum 150. Jahrestag der Ersten Salesianischen Missionsaussendung

8.-9. November: Treffen der Jugendlichen der italienischen Missionsanimation, BeAMission
8.-11. November: Welttreffen DIAM (**D**elegati **I**spettoriali per l'**A**nimazione **M**issionaria, Provinzdelegierten für Missionarische Animation)
11. November: 156. Salesianische Missionsaussendung SDB und 148. FMA. Die Heilige Messe wird um 17:00 Uhr in der Maria-Hilf-Basilika gefeiert und live auf dem Kanal Youtube ANS der Salesianischen Informationsagentur übertragen
12. November: Eröffnung des Museums der Salesianischen Missionsaussendungen in Genua
13.-15. November: Beratungsgruppe des Missionssektors

Detailliertes Programm

BeAMission
8. November, 14:00 Uhr: Start der Aktivitäten und Beginn des Programms
8. November, 20:45 Uhr: Missionsfest
9. November, Vormittag: Living Libraries und Dialog mit den neuen Missionaren
9. November, 15:00 Uhr: Messe und Missionsaussendung der Jugendlichen
9. November, 16:30 Uhr: Erfrischungen und Begrüßungen

DIAM-Welttreffen
9. November, 19:00 Uhr: Vesper und Beginn des Treffens

10. November: Ausbildung, Austausch und Reflexion
10. November, Abend: Präsentation Bosco Food
11. November, Vormittag: Kontinentale und regionale DIAM-Treffen
11. November, 15:00 Uhr: Treffen mit dem Generaloberen, Don Fabio ATTARD
11. November, 17:00 Uhr: 156. Salesianische Missionsaussendung SDB und 148. FMA in der Maria-Hilf-Basilika
12. November: Tag in Genua und Eröffnung des Museums der Salesianischen Missionsaussendungen
12. November, Abend: Abschluss des DIAM-Treffens